

Vergiss Prag: Warum dein nächster Tschechien-Trip nach Brünn gehen sollte

Die **ideale Kombination** aus Geschichte, moderner Architektur, Kultur und pulsierendem Nachtleben

Neben Prag wird Brünn oft übersehen. Dabei können Reisende hier Architektur vom berühmten Mies van der Rohe bewundern, sich in einem unterirdischen Schädel-Labyrinth gruseln und den besten Kaffee Tschechiens trinken.

Prag kennt wirklich jede und jeder – aber Brünn? Die zweitgrößte Stadt Tschechiens steht meist im Schatten ihrer großen Schwester. Doch gerade dieser Umstand könnte sie für Reisende interessant machen.

Die Wege sind kurz, es gibt kein Gedränge, und für Unterkunft, Essen und Getränke zahlt man deutlich weniger als in der Hauptstadt. Der reisereporter verrät, was du bei deinem Besuch auf keinen Fall verpassen darfst.

Brünn: Junge Studentenstadt mit düsterer Vergangenheit

Brünn (tschechisch Brno) liegt in Mähren im Südosten von Tschechien und ist mit knapp 400.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Als Universitätsstadt ist sie jung geblieben, mit einer lebendigen Kulturszene, einem ausgeprägten Nachtleben sowie der Offenheit für zeitgenössische Kunst und aktuelles Design.

Eine Erkundungstour startet man am besten in der Altstadt. Rund um den Freiheitsplatz mit seinen prunkvollen Bauten spielt sich das tägliche Leben ab. Hier stößt man auch auf die erste Kuriosität der Stadt, die „Brünner Uhr“ aus schwarzem Granit.

Die Skulptur verrät zwar wenig über die Uhrzeit und ähnelt eher einer überdimensionalen Patronenhülse, aber dafür spuckt sie jeden Tag um 11 Uhr eine Glasmurmeltiere aus. Wenn du sie auffangen willst, musst du allerdings früh dran sein, denn bei den Einheimischen ist das ein beliebtes Ritual.

Um 11 Uhr läuten auch die Glocken von St. Peter und Paul. Die Kathedrale aus dem zwölften Jahrhundert, die als Wahrzeichen der Stadt gilt, wurde im Lauf der Zeit immer wieder umgebaut und bekam ihr neugotisches Aussehen erst im 19. Jahrhundert. Dass die Uhr schon vor Mittag schlägt, geht auf eine Begebenheit aus dem 17. Jahrhun-



Vom Turm des Alten Rathauses aus hat man den besten Blick auf die Kathedrale St. Peter und Paul.

FOTO: IMAGO IMAGES/ POND5 IMAGES

dert zurück: Während der schwedischen Belagerung im Dreißigjährigen Krieg sollen die Glocken eine Stunde zu früh geläutet haben, um die Angreifer in die Irre zu führen. Und das wird bis heute so beibehalten.

Von Krokodilen und allerlei Schädeln

Einen der schönsten Blicke über Brünn und auf die Kathedrale hat man vom 63 Meter hohen Turm des Alten Rathauses, der Stará radnice. Über eine ungewöhnlich konstruierte Treppe geht es im Inneren 174 Stufen nach oben. Die Anstrengung lohnt sich, denn oben angekommen liegt dir die Altstadt regelrecht zu Füßen.

Beim Betreten des Rathauses solltest du den Blick übrigens nach oben richten, um die nächste Kuriosität nicht zu verpassen: Von der Decke baumelt nämlich ein ausgestopftes Krokodil, das als Brünner Drache bekannt ist.

Von der Altstadt aus ist es nicht weit hinauf zur Burg Špilberk. Der Weg lohnt sich gleich doppelt: zum einen wegen der Aussicht, zum anderen wegen der Geschichte des Ortes. Die mittelalterliche Burg war im Laufe der Jahrhunderte Festung, Kaserne und berüchtigtes Gefängnis des Habsburgerreichs.

Heute kann man die Gewölbe,

in denen politische Gefangene unter harten Bedingungen inhaftiert waren, bei einer Tour besichtigen. Wer mehr über Brünns Vergangenheit erfahren will, kann das Museum für Stadtgeschichte besuchen, das heute in der Burg untergebracht ist. Im Sommer finden auf dem Burgberg zudem Konzerte und Open-Air-Kinoabende statt.

Wer sich für ungewöhnliche Perspektiven interessiert, sollte Brünn auch von unten kennenlernen. Unter der Altstadt gibt es mehrere zugängliche Kelleranlagen, die früher als Lager- und Schutzräume dienten.

Design-Highlight: Die Villa von Mies van der Rohe

Ein Highlight für Architekturbegeisterte ist hingegen die Villa Tugendhat. Das in den 1930er-Jahren von Ludwig Mies van der Rohe entworfene Haus gilt als eines der wichtigsten Bauwerke der modernen Architektur weltweit. Große Glasflächen, zeitlose Interieur-Klassiker und damals revolutionäre technische Lösungen machen den Rundgang auch für Besucherinnen und Besucher spannend, die dem Baustil nichts abgewinnen können.

Wer das Unesco-Welterbe von innen besichtigen möchte, sollte die Tickets allerdings frühzeitig buchen – meist sind sie Monate im Voraus vergriffen. Der Gar-

ten ist jedoch frei zugänglich.

Ein weiterer beeindruckender Bau ist das Mahen-Theater (Mahenovo divadlo). Dieses kulturelle Prestigeobjekt wurde 1882 eröffnet und war das erste vollständig elektrisch beleuchtete Theater in Europa. Sein Inneres ist prunkvoll gestaltet, mit samtbezogenen Sitzen, Deckengemälden und Marmortreppen. Noch heute ist es für die Inszenierung hochkarätiger Stücke bekannt.

Brünn, die Hauptstadt des Kaffees

Kulinarisch profitiert Brünn von seiner Lage, denn Südmähren zählt zu den wichtigsten Weinregionen Tschechiens. Deshalb spielen regionale Weine in Brünns Gastronomie eine große Rolle. Gleichzeitig hat sich die Stadt zum Kaffeezentrum des Landes entwickelt. Zahlreiche Röstereien und Cafés machen Brünn zum idealen Städtetrip-Ziel für jeden Kaffeeфан.

Als die Adresse schlechthin wird der hippe SKÖG Urban Hub gehandelt. In dem minimalistisch wie gemütlich eingerichteten Café in der Altstadt bekommt man nicht nur den angeblich besten Kaffee der Stadt, sondern auch Kuchen, Burger und leckere Cocktails.

Ein Geheimtipp, in dem das Kaffeesortiment ebenfalls keine

Wünsche offenlässt, ist Industria Coffee. Das etwas außerhalb der Innenstadt in einer alten Lagerhalle untergebrachte Café mit angeschlossener Rösterei ist nicht nur der perfekte Ort für einen Sonntagsbrunch in Brünn, sondern bietet auch Kaffee und Accessoires in Dopaminfarben an, die originelle Souvenirs abgeben. Und während das sonstige tschechische Essen vor allem von deftigen Gerichten geprägt ist, solltest du Brünn nicht verlassen, ohne einen Baumstriezel probiert zu haben.

Die wichtigsten Infos

Brünn ist eine recht kleine Stadt und lässt sich gut zu Fuß erkunden. Außerdem gibt es ein ausgezeichnetes Straßenbahnnetz. Mit dem Zug ist die Stadt von Prag aus in gut zwei Stunden zu erreichen, von Wien dauert es nur anderthalb Stunden. Brünn eignet sich daher hervorragend für einen Tagesausflug. Wer länger bleiben will, findet in der Altstadt und im Viertel Luzanky eine gute Auswahl an Unterkünften.

Die Anreise ab Deutschland ist unkompliziert, dauert aber etwas länger. Brünn hat zwar einen Flughafen, wird aber nicht direkt angeflogen. Der nächste Flughafen ist damit Wien-Schwechat. Brünn lässt sich auch per Zug erreichen, zum Beispiel von München, Nürnberg oder Berlin aus mit Umstieg in Wien oder Prag. Mit dem Auto ist Brünn ebenfalls gut erreichbar. Allerdings sind einige tschechische Autobahnen mautpflichtig.

In Brünn zahlt man mit der tschechischen Krone (CZK). Der Euro wird vereinzelt akzeptiert, der Wechselkurs ist dann aber meist ungünstig.

Als beste Reisezeit gelten Frühling und früher Herbst, wenn die Temperaturen mild sind und die Stadt gut zu Fuß erkundet werden kann. Der Sommer verspricht lange Abende, kann aber heiß werden. Im Winter ist Brünn deutlich ruhiger, bietet dafür Weihnachtsmärkte ohne allzu große Besucherströme.



Weitere Informationen findet du unter:

www.reisereporter.de/bruenn